

# Extremtierschützerin mit Ecken und Kanten

**Engagiert** Gerade hat Edith Zellweger einem Bauern eine auf der Weide gebärende Milchkuh samt Kalb abgekauft, um die Kuh vor erzwungener Milchproduktion und das Kalb vor dem wartenden Schlachthof zu retten.

Edith Zellweger mit ihren Hunden im Wohnzimmer (rechts).  
(Fotos: ZVG)



Links: Bei einem Hilfsprojekt in Sri Lanka: Edith Zellweger setzt sich weltweit für das Wohl von Tieren ein.

VON SILVIA FRICK

**E**dith Zellweger wohnt in Salez. Mit dunklen Haaren, fröhlichen Augen und einem warmen Lachen begrüsst sie mich unter der Haustür. Geräumig und sauber ist es. Vieles ist in den Farben Weiss, Beige und Braun gehalten. Zwar gibt es keine Teppiche und Vorhänge, aber weite Plattenböden und grosse Fenster. Ein klassischer Kachelofen und Holzbalken machen das geräumige Wohnzimmer heimelig. Edith Zellweger hält in ihrem Haus viele Tiere; da muss der Wohnbereich pflegeleicht sein. Und schon sind sie da, ihre Gespanen. Die Hunde umringen mich, schnuppern an meinen Händen und Füssen, geben dann aber gleich Ruhe. Jetzt kennen sie mich. Sie lassen sich gemütlich in der Nähe am Boden nieder. Katzen sind keine zu sehen, aber es gibt sie, denn eine muss abends beim Tierarzt abgeholt werden. Sie leben tagsüber in einer eigenen Wohnung mit grossem Aussengehege und nachts können sie sich im ganzen Haus bewegen. - Edith Zellweger gilt als Extremtierschützerin. Damit ist sie national und international bekannt geworden. Sie hat etliche provokative Tierbefreiungsaktionen durchgezogen und schon Prozesse vor dem Bundesgericht gewonnen. Überzeugt von ihrer tierschützenden Gesinnung, welche bei ihr durch jede Faser des Denkens zu gehen scheint, schildert sie ihren Werdegang.

tigkeitsgefühl gehabt, habe mit Schwächeren sympathisiert, gern alten Leuten geholfen und wenn sie ein krankes Tier fand, pflegte sie es gesund. Und gerade sie - Ediths Vater war Metzger - wuchs unmittelbar neben einem Schlachthof auf. Einen Tag vor der Schlachtung besuchte sie jeweils die Tiere, und immer empfand sie deren Tötung als schlimm. Geschah einem Tier Unrecht, nahm Edith spontan Rache. «Als die Katze «Vreneli» samt ihren Jungen von einer katholischen Nonne getötet wurde, verwüstete ich, zusammen mit meinem Bruder, dort den Garten - und wurde prompt vor die Schule zitiert», gesteht sie.

### Ein sportlicher Wildfang

«Zudem war ich frühreif, und dies genau zur Zeit der Minirocke und Bikinis, welche ich mir «selber zimmerte». Man befahl mir in der Schule, meine langen Haare zusammenzubinden und ich bekam ein Minirock-Verbot. Ich machte wohl einen zu wilden Eindruck und eckte an», erzählt die heute fast 60-jährige Frau. Dabei hatte Edith Zellweger nicht nur «Sturm und Drang» im Kopf, sondern betrieb eifrig Sport und nahm, von ihrer Turnlehrerin unterstützt, an Meisterschaften teil. Schon mit 13 Jahren wurde sie Vize-Schweizer-Juniorenmeisterin im 80-Meter-Hürdenlauf. Aber daneben, begeisterten sie Schule und Kirche nicht. «Eine eigene Meinung durfte man da nicht haben», resümiert Zellweger. «Und schon sehr früh selbstbewusst, schuf ich mir auch viele Neider.»

Edith Zellweger leistet immer noch Extremeinsätze zum Schutz der Tie-

re. Um in den Tierpopulationen Grenzen einzuhalten, vertritt sie vehement die Kastration, und nicht das «aus dem Ruder laufen» und danach abschiessen lassen. Und, sie ist gegen die Jagd. «Genauso wie ich die Menschenjagd ablehne, lehne ich selbstverständlich auch die Jagd auf Tiere ab. Beides ist extrem grausam und moralisch nicht zu verantworten.» Dabei isst sie keine tierischen Produkte, sie ist Veganerin. Damit vertritt sie eine hohe Philosophie der Beziehung zwischen Mensch und Tier. Sie ist der tiefen Überzeugung, dass es keine Nutztiere gibt, sondern nur Tiere, und dass Menschen mit ihrer Art Tiere zu schützen und Fleisch zu essen, die Tiere manipulieren, ausbeuten und umbringen. Zur Schaffung von Turbo-Milchkühen bringt man deren Kälber um, Schweine dürfen noch eine bestimmte Anzahl Monate alt werden, danach werden sie in Scharen in den Schlachthof geführt, bloss weil der Mensch Fleisch essen will. Das sei egoistisch und schlichtweg nicht notwendig. Sie erklärt provokant: «Der Mensch macht mit den Tieren heute dasselbe, was mit ethnischen Gruppen zur Hitlers Zeiten passierte. Milliarden von Tieren sind an Leib und Leben bedroht und werden letztlich geschlachtet. Für die Tiere ist jeden Tag Auschwitz und Treblinka.»

Zellweger liebt die Natur ganzheitlich und findet, dass die Tierlandwirtschaft, das Züchten und der Tiersport sowie die Tierversuche gänzlich verboten werden müssen. Leider hätten gerade viele Tierschutzorganisationen, und grosse Religionen wie die katholische Kirche, der Islam und der jüdische Glauben mitsamt der Politik, die

Tiere verraten und verkauft. Deshalb hat Edith Zellweger noch einen Traum: «Ich träume von einer Tierstiftung und von einem «Peace Valley», einem Tal, in dem vegane Menschen und Tiere nebeneinander und miteinander leben, in Harmonie und völlig natürlicher Entwicklung. Da gäbe es dann keine Kühe, die zwar Platz haben im Stall, aber vor lauter angezüchtetem Euter kaum gehen können. Keine Muttertiere, die tagelang schreien, wenn man ihnen nach bestimmter Zeit ihre Kinder wegnimmt - zur Fleischverwertung für den Menschen. Die Schöpfung wäre ohne Menschen ein Paradies», meint Edith Zellweger.



### ZUR PERSON

**Name:** Edith Zellweger  
**Wohnort:** Salez  
**Geburtsdatum:** 18. Juli 1954  
**Zivilstand:** Verheiratet  
**Beruf:** Tierrechtlerin (unbezahlter Job)  
**Hobbys:** Div. Sportarten  
**Darauf stehe ich:** Veganes Essen, Soul-Musik, Natur, Dokfilme, Menschen mit Rückgrat  
**Das ist nicht mein Ding:** Tierrasismus, Tierleichen essen, Zoos, Zirkusse, Gier, Neid und Missgunst, Produkte aus Tierversuchen u. v. a. m.  
**Am Rheintal schätze ich:** Meine Aussicht auf die Berge

### Schicksals halber kein einfaches Kind

Geboren in St. Gallen besuchte Edith Zellweger nach diversen Wohnortwechseln die Schule in Berneck. «Mein Vater wurde als Verdingkind seiner Kindheit bestohlen und litt sein Leben lang darunter. Letztlich wurde er schwer krank», berichtet sie. Zusätzlich trug eine damals noch recht geächtete katholisch/reformierte Mischehe das ihre zu den Prägungen der Familie bei. Edith hatte noch zwei Halbbrüder und zwei Geschwister. «Ich war das zweitjüngste und nie ein einfaches Kind», erzählt Zellweger. Sie habe schon immer ein sehr hohes Gerech-